

Seminar **BETRIEBSKONZEPT**

Theorie, Ziele, Vorgehensweise und Umsetzung

Leopold KIRNER

Institut für Unternehmensführung,
Forschung und Innovation

Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik

leopold.kirner@haup.ac.at



Top 1

Grundlegende Informationen zum Seminar

Erwerb folgender Kompetenzen

Studierende ...

- ✓ können **selbständig** ein **Betriebskonzept** für land- und forstwirtschaftliche Betriebe **erstellen, interpretieren** und **umsetzen!**
- ✓ reflektieren die relevanten **Datensätze** und **Methoden** zum betrieblichen Rechnungswesen und können diese im Zusammenhang mit neuen Fragestellungen beurteilen!
- ✓ können eine **Seminararbeit** zu einem Betriebskonzept **erstellen** und **vortragen!**

Inhalte des Seminars

1. **Einführung** in das Seminar und in die Planungsrechnung für land- und forstwirtschaftliche Betriebe. **Gruppenbildung** und erste Überlegungen zum Betrieb bzw. der Ausgangssituation. Einführung in die **Excel-Anwendung** für die Planungsrechnung Teil I.
2. Präsentation der **Ist-Situation** durch die Studierenden und Diskussion im Plenum. Einführung in die **Excel-Anwendung** für die Planungsrechnung Teil II. Erste Überlegungen zu den Betriebsplänen.
3. Präsentation der **Betriebspläne** durch die Studierenden und Diskussion im Plenum. Hilfe bei der inhaltlichen Ausgestaltung des Betriebskonzepts. **Hinweise** zur **Präsentation**.
4. **Präsentation** der Seminararbeit durch die Studierenden. **Hinweise** zur schriftlichen Fassung der **Seminararbeit** und Abschluss.

Konkrete Inhalte und Ziele des Seminars

Aufgabe

Erstellen eines Betriebskonzeptes in einer Gruppenarbeit auf Basis eines (konkreten) Betriebs

Ausgangssituation / Plan 1 / Plan 2 / Plan 3 (falls 4 Studierende pro Gruppe)

Hilfestellungen und Anwendungen für die LV

Einführung in die **Planungsrechnung** (Input in der ersten Einheit).

Einführung in die **Excel-Anwendung** für die Planungsrechnung am Beispiel eines Marktfrucht- und Milchkuhbetriebs (Übungen in den Einheiten I und II).

Anwendung des **Internetdeckungsbeitrags** der BA für Agrarwirtschaft (Übungen in den Einheiten eins und zwei).

Bereitstellung einer **Formatvorlage** für die **Seminararbeit**.

Bei Bedarf kann das **Skriptum** verwendet werden (siehe Lernplattform).

Leistungsbeurteilung

Anwesenheit beim Seminar: mind. 75 %

Erarbeitung eines **Betriebskonzepts** in der Gruppe:

2 Betriebspläne bei drei, 3 Betriebspläne bei vier Studierenden/Gruppe.

Präsentation des Betriebskonzepts am letzten Termin (12.01.2021)

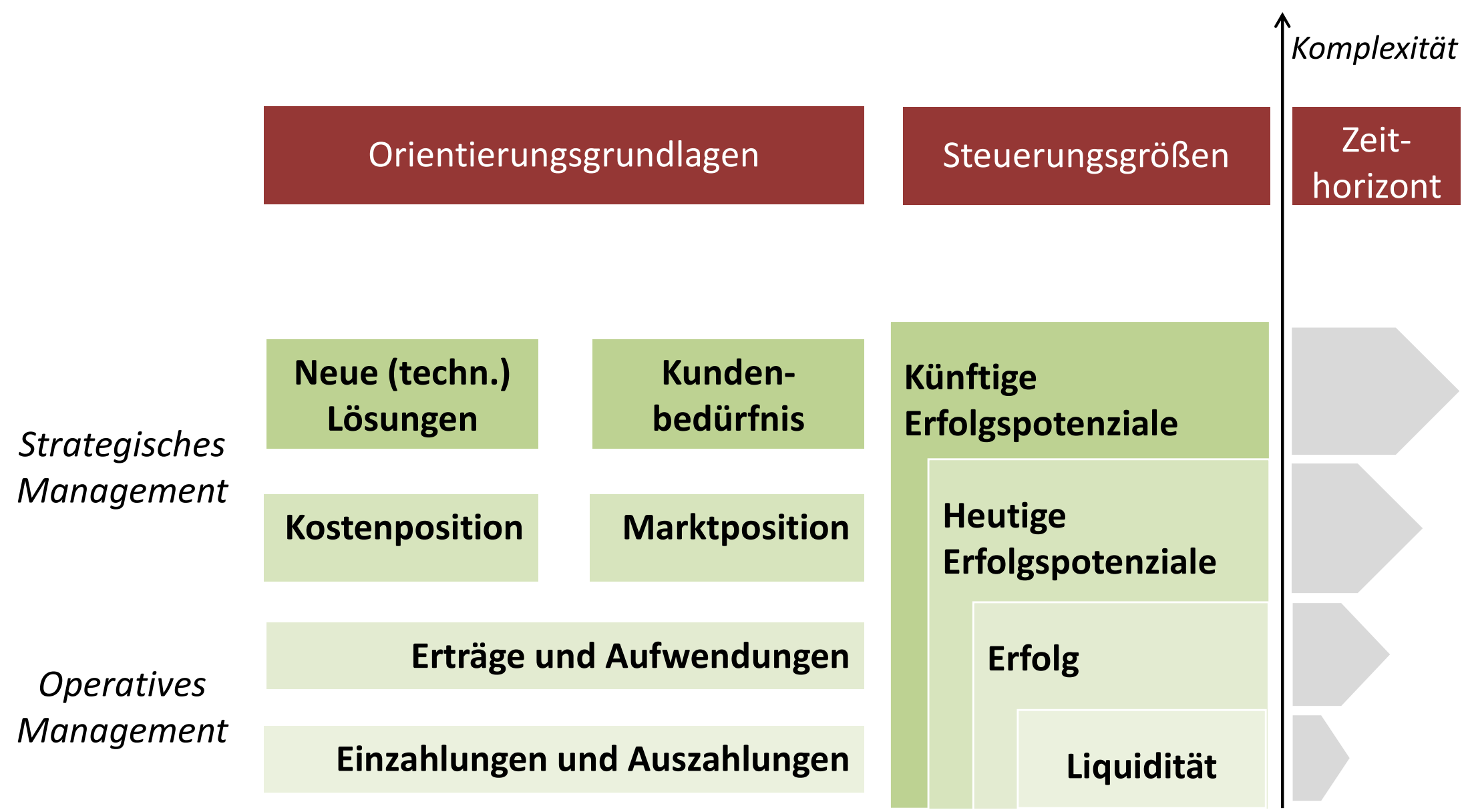
Abgabe **schriftliches Betriebskonzept** (3 Abgabetermine)

Schriftliche Fassung inkl. aller relevanten Berechnungen, Ergebnisse und Interpretationen

Top 2

Berechnung eines Betriebsplans

Umfassende Unternehmensführung integriert künftige Erfolgspotenziale



Grundlagen der Planungsrechnung

Planungshorizont

Kurzfristige Planung (operativ)

Taktische Planung

Langfristige Planung (strategisch)

Planungsdaten

Daten vom eigenen Betrieb

Ergebnisse von anderen Betrieben (Arbeitskreise, Buchführungsergebnisse etc.)

Daten für die Betriebsplanung (z.B. Internetdeckungsbeitrag)

Studienergebnisse

Planungsmethoden

Verfahrensvergleich

Betriebsvoranschlag

Programmplanung

Lineare Planungsrechnung

Internet-Deckungsbeitrag – IDB

Berechnen Sie Ihren DB je Milchkuh

Marktfruchtbau konventionell

Getreide

Winterweizen
Sommerweizen
Durum
Wintergerste
Sommergerste
Triticale
Populationsroggen
Hybridroggen
Hafer
Körnermais

Eiweißfrüchte

Futtererbsen
Ackerbohnen
Sojabohnen

Hackfrüchte

Zuckerrüben
Speisekartoffeln
Stärkekartoffeln

Ölsaaten

Winterraps
Hybridraps
Sonnenblumen

Zwischenfrucht/ Stilllegung

Zwischenfruchtbau
Brache

Tierhaltung konventionell

Rinderhaltung

Milchkuhhaltung
Kalbinnenaufzucht
Stiermast
Mutterkuh Einsteller-
produktion

Schweinehaltung

Ferkelerzeugung
Schweinemast

Futterbau/Substraterzeugung konventionell

Ackerfutterbau

Silomais
Maiskornsilage

Grünland

Grassilage
Grassilage Hangneigung 25-35%
Grassilage Hangneigung 35-50%
Bodenheu
Bodenheu Hangneigung 25-35%
Bodenheu Hangneigung 35-50%
Bodenheu Hangneigung größer 50%

**Milchkuhhaltung
konventionell**

Einstieg unter

www.awi.bmlfuw.gv.at/idb

Marktfruchtbau biologisch

Getreide

Bio-Winterweizen
Bio-Wintergerste
Bio-Dinkel
Bio-Sommergerste
Bio-Wintertriticale
Bio-Winterroggen
Bio-Hafer

Eiweißfrüchte

Bio-Futtererbsen
Bio-Ackerbohnen
Bio-Sojabohnen

Hackfrüchte

Bio-Zuckerrüben

Tierhaltung biologisch

Rinderhaltung

Bio-Milchkuhhaltung
Bio-Mutterkuhhaltung

Futterbau

**Milchkuhhaltung
biologisch**

Internet-Deckungsbeitrag – IDB

Deckungsbeitrag je Milchkuh und Jahr

Leistungen		
+ Marktleistung (inkl. MwSt.)	€/Kuh u. Jahr	3276.1
+ Wirtschaftsdünger (inkl. MwSt.)	€/Kuh u. Jahr	133.71
+ Sonstige marktfähige Leistungen (inkl. 12.0 % MwSt.)	€/Kuh u. Jahr	0.0
+ Summe Leistungen (inkl. MwSt.)	€/Kuh u. Jahr	3409.81
Variable Kosten		
+ Bestandsergänzung (inkl. 12.0 % MwSt.)	€/Kuh u. Jahr	401.2
+ Kälberaufzucht (inkl. 10.0 % MwSt.)	€/Kuh u. Jahr	7
+ Kraft- und Saftfutter, Mineralfutter (inkl. MwSt.)	€/Kuh u. Jahr	684
+ Tierarzt, Medikamente, Hygiene (inkl. 20.0 % MwSt.)	€/Kuh u. Jahr	76.0
+ Besamung (inkl. 20.0 % MwSt.)	€/Kuh u. Jahr	31.0
+ Einstreu (inkl. 12.0 % MwSt.)	€/Kuh u. Jahr	182.4
+ Wasser, Energie (inkl. MwSt.)	€/Kuh u. Jahr	70.0
+ Variable Maschinenkosten Stall (inkl. 20.0 % MwSt.)	€/Kuh u. Jahr	70.0
+ Lohnkosten für Aushilfs-Arbeitskräfte	€/Kuh u. Jahr	0.0
+ Lohnarbeit und Dienstleistungen (Klauenpflege usw.) (inkl. 20.0 % MwSt.)	€/Kuh u. Jahr	0.0
+ Gebühren, Beiträge (Tierversicherung, Spezialberatung usw.) (inkl. 20.0 % MwSt.)	€/Kuh u. Jahr	50.0
+ Sonstige variable Kosten (inkl. MwSt.)	€/Kuh u. Jahr	0.0
+ Summe variable Kosten ohne GF (inkl. MwSt.)	€/Kuh u. Jahr	1571.0
+ Deckungsbeitrag ohne GF (inkl. MwSt.)	€/Kuh u. Jahr	1838.8

Schritte beim Betriebsvoranschlag

Betriebsaufnahme mit **Beschreibung** der betrieblichen Ausgangssituation

Berechnung der **Ist-Betriebssituation** und Betriebsanalyse

Formulierung der **Ziele** für Familie und Betrieb

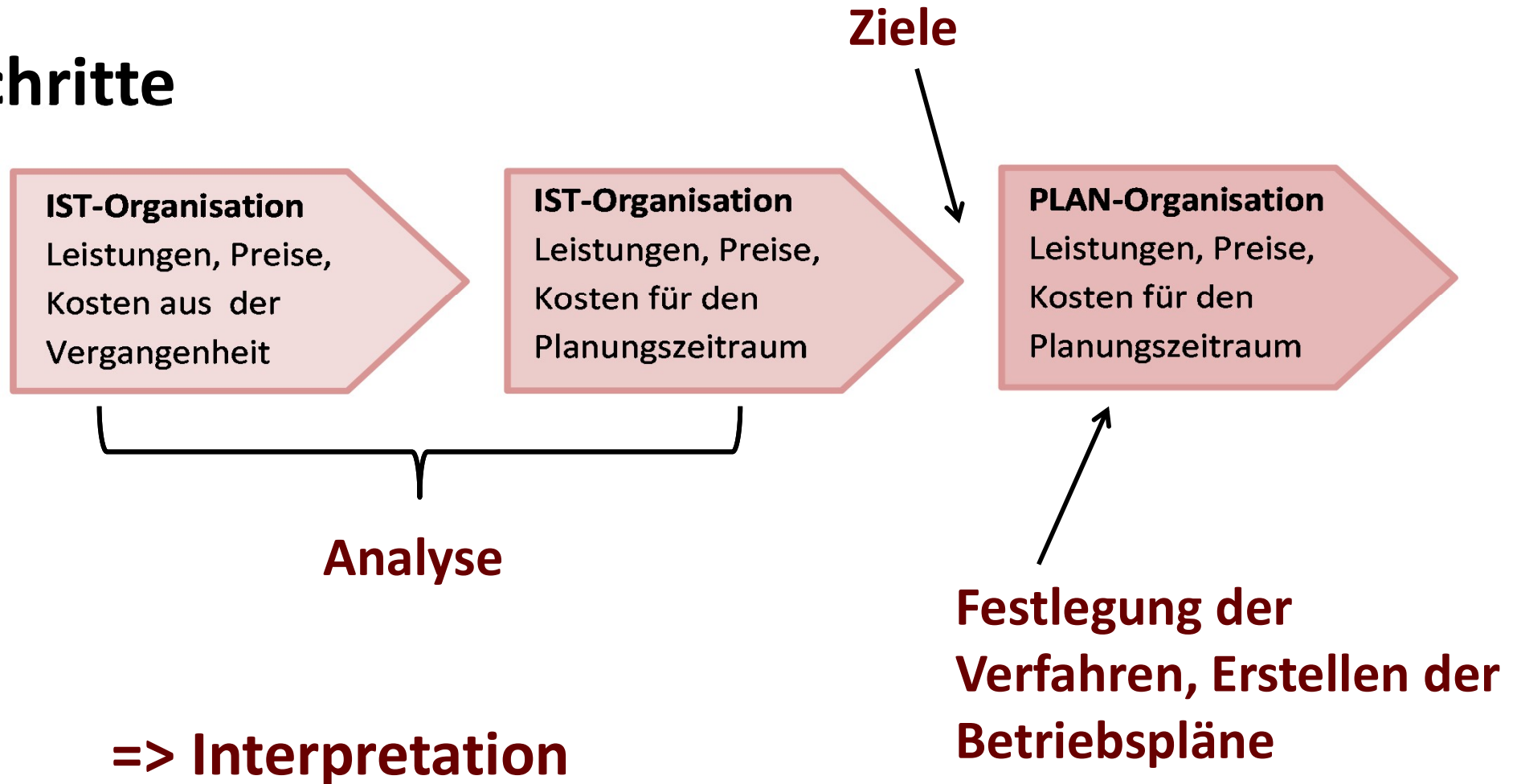
Festlegung aller **möglichen Produktionsverfahren** für die Betriebspläne

Erstellung und Berechnung der **Betriebspläne**, die den formulierten Zielen entsprechen

Interpretation der Betriebspläne und **Auswahl** des geeigneten Betriebsplanes

Betriebsvoranschlag - Vorgehensweise

Schritte



Berechnung der Betriebspläne (Kennzahlen Betrieb)

DB Produktionsverfahren 1 Menge x DB je Einheit	+	DB Produktionsverfahren 2 Menge x DB je Einheit	+	DB Produktionsverfahren n Menge x DB je Einheit
--	---	--	---	--

=

Deckungsbeitrag der Produktionsverfahren

+

Gemeinleistungen (öffentliche Gelder, nicht im DB enthalten)

=

Gesamtdeckungsbeitrag

-

Aufwandsgleiche Fixkosten (Abschreibungen, Versicherungen etc.)

=

Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft (Einkommensbeitrag)

-

Opportunitätskosten eigener Produktionsfaktoren
(Arbeit, Boden, Kapital)

=

Kalkulatorischer Gewinn (kalk. Betriebsergebnis)

Berechnung der Betriebspläne (Kennzahlen Haushalt)

Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft (Einkommensbeitrag)
+
Außerbetriebliche Einkünfte (selbständige und unselbständige Tätigkeiten)
+
Sozialtransfers (Familienbeihilfe, Renten etc.)
=
Gesamteinkommen
-
Privatverbrauch
-
Beiträge zur bäuerlichen Sozialversicherung
=
Über-/Unterdeckung des Verbrauchs

Interpretation der Ergebnisse

Rentabilität

Einkommen, kalkulatorischer Gewinn, Arbeitsverdienst, Kapitalrentabilität, Gewinnrate, ...

Stabilität

Eigenkapitalbildung, Eigenkapitalanteil, Gewinnrate, Investitionshöhe, Fremdkapitaleinsatz, Arbeitseinsatz, Flexibilität (Möglichkeit der Weiterentwicklung des Betriebs), Risiko, ...

Liquidität

Cash-Flow, Kapitaldienstgrenze, Fremdkapitaleinsatz, Investitionshöhe, ...

Nicht-ökonomische Motive

Neigungen und Fähigkeiten der Personen, ...

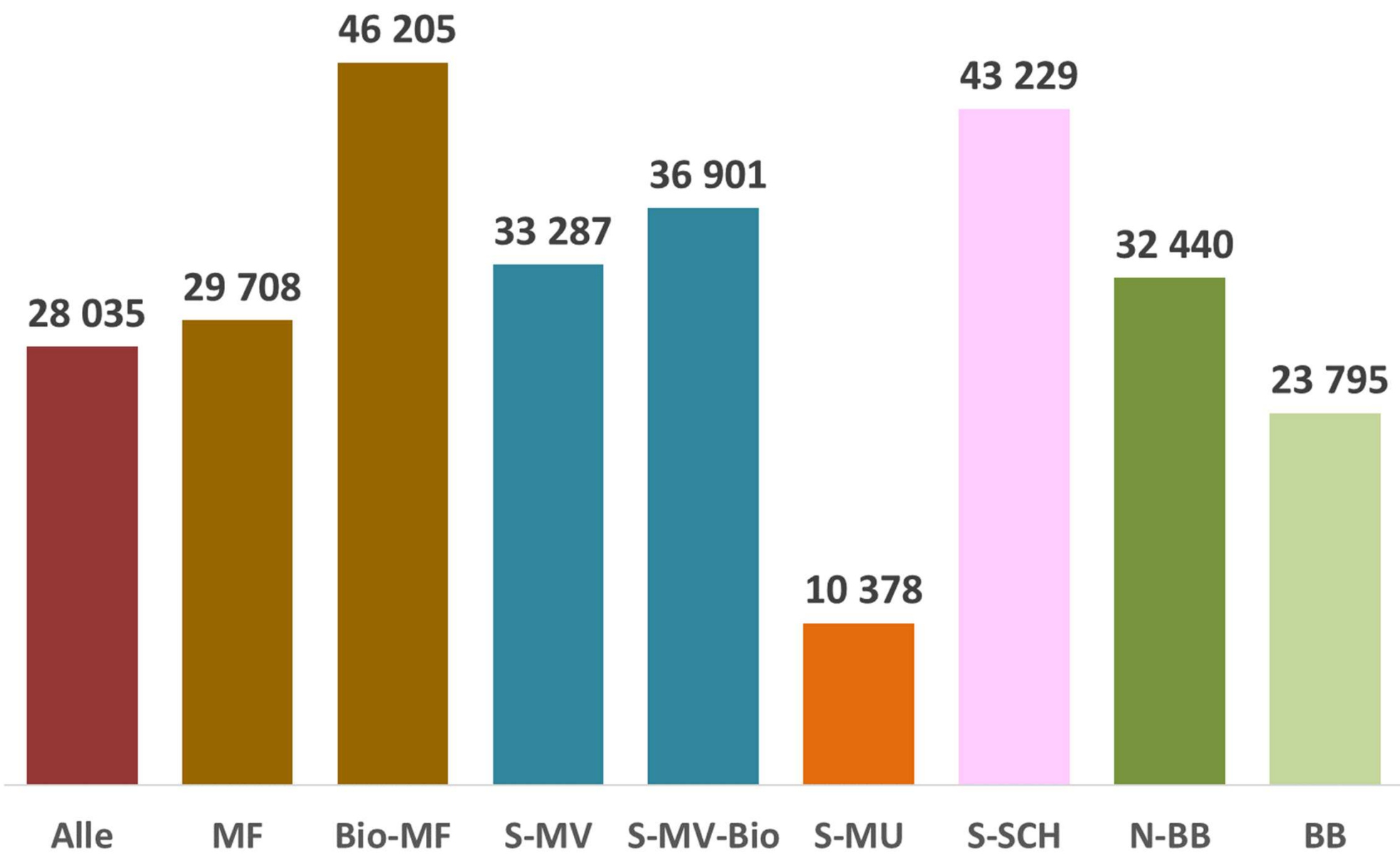
Gruppen für die Betriebskonzepte

Top 3

Überlegungen zur künftigen Betriebsausrichtung

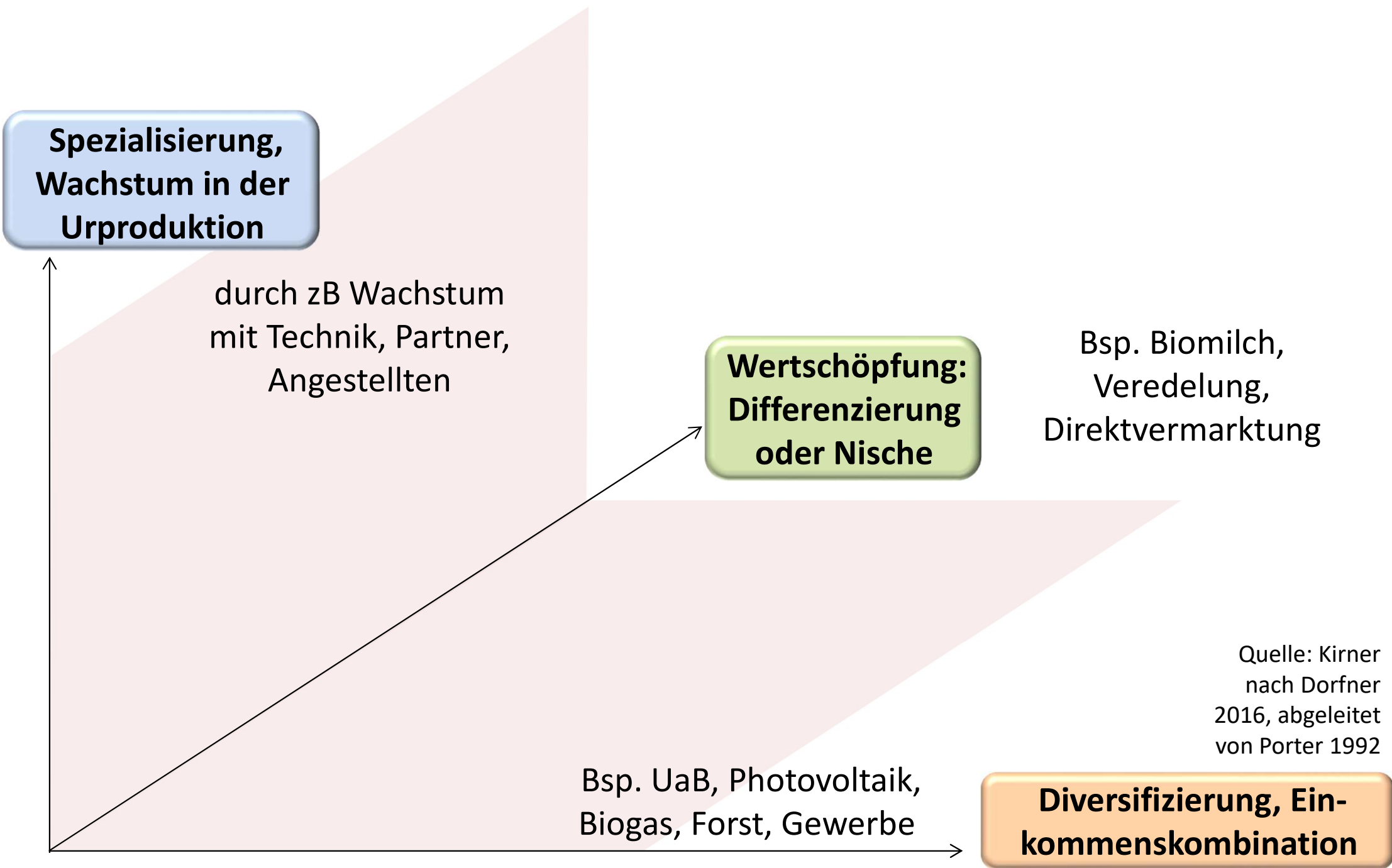
Rentabilität der Buchführungsbetriebe 2018 nach Typen

Einkünfte aus LuF je Betrieb (in Euro)



Quelle:
Kirner nach
BMNT 2019

Strategische Optionen für Landwirtinnen und Landwirte



Top 3a

Strategien von österreichischen Rinder- und Schweinehaltern

Hinweise zur Befragung und zu den Betrieben
Erhebung im Jänner und Februar 2018

1.150 Betriebe

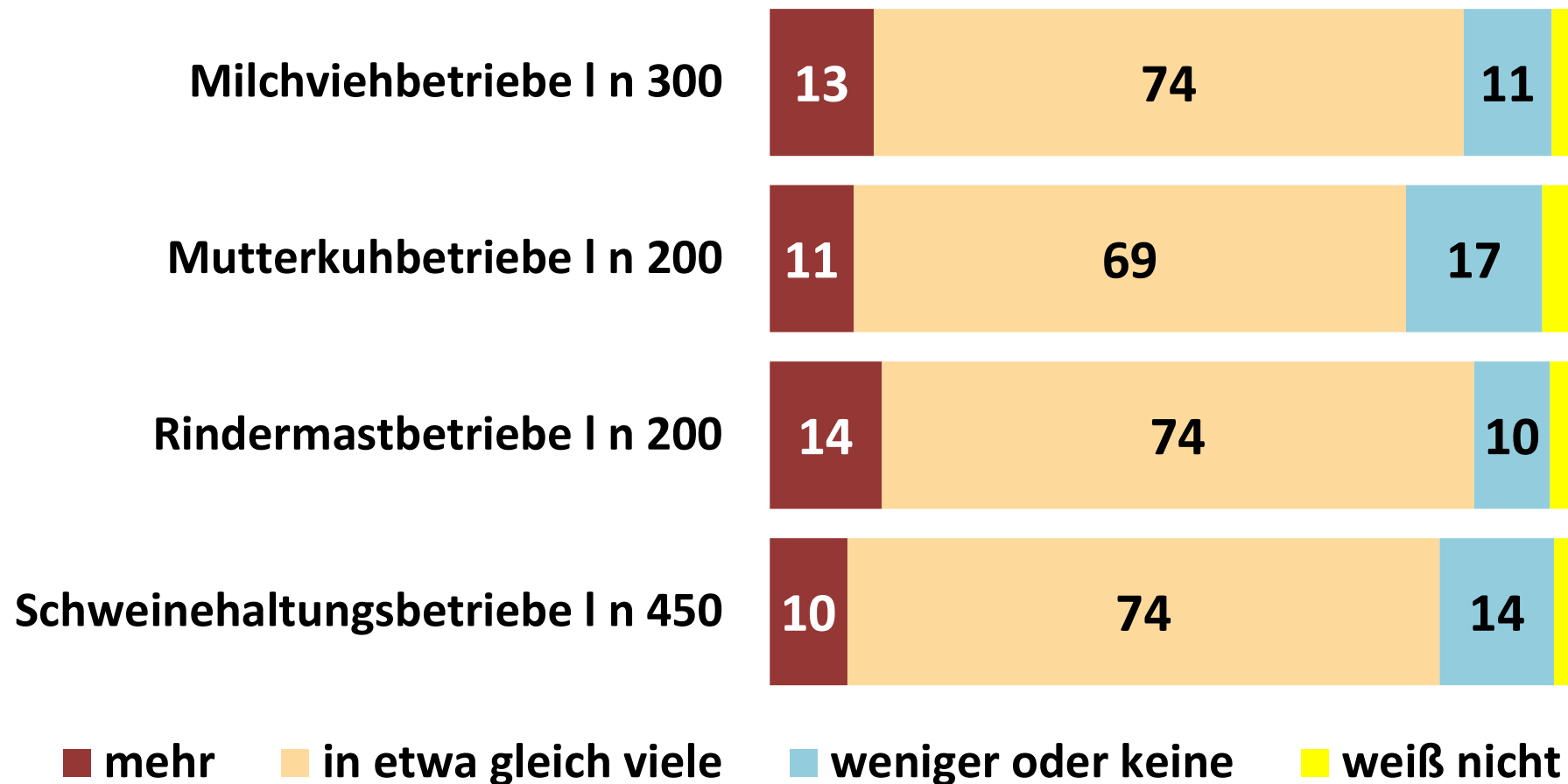


Struktur der Betriebe in der Stichprobe

Kennzahl	Einheit	Milchvieh- betriebe	Mutterkuh- betriebe	Rindermast- betriebe	Schweine- betriebe
Betriebe	Anzahl	300	200	200	450
Landwirt. gen. Fläche	ha RLF	26,5	22,1	30,3	30,5
darunter Ackerland	%	32,8	20,4	76,2	94,8
Großvieheinheiten	GVE	27,7	23,0	33,2	62,1
Standardoutput	1000 €	84,9	28,6	52,3	158,6
Bergbauernbetriebe	%	76,7	85,0	44,5	7,0
Biobetriebe	%	23,7	44,0	5,4	4,0

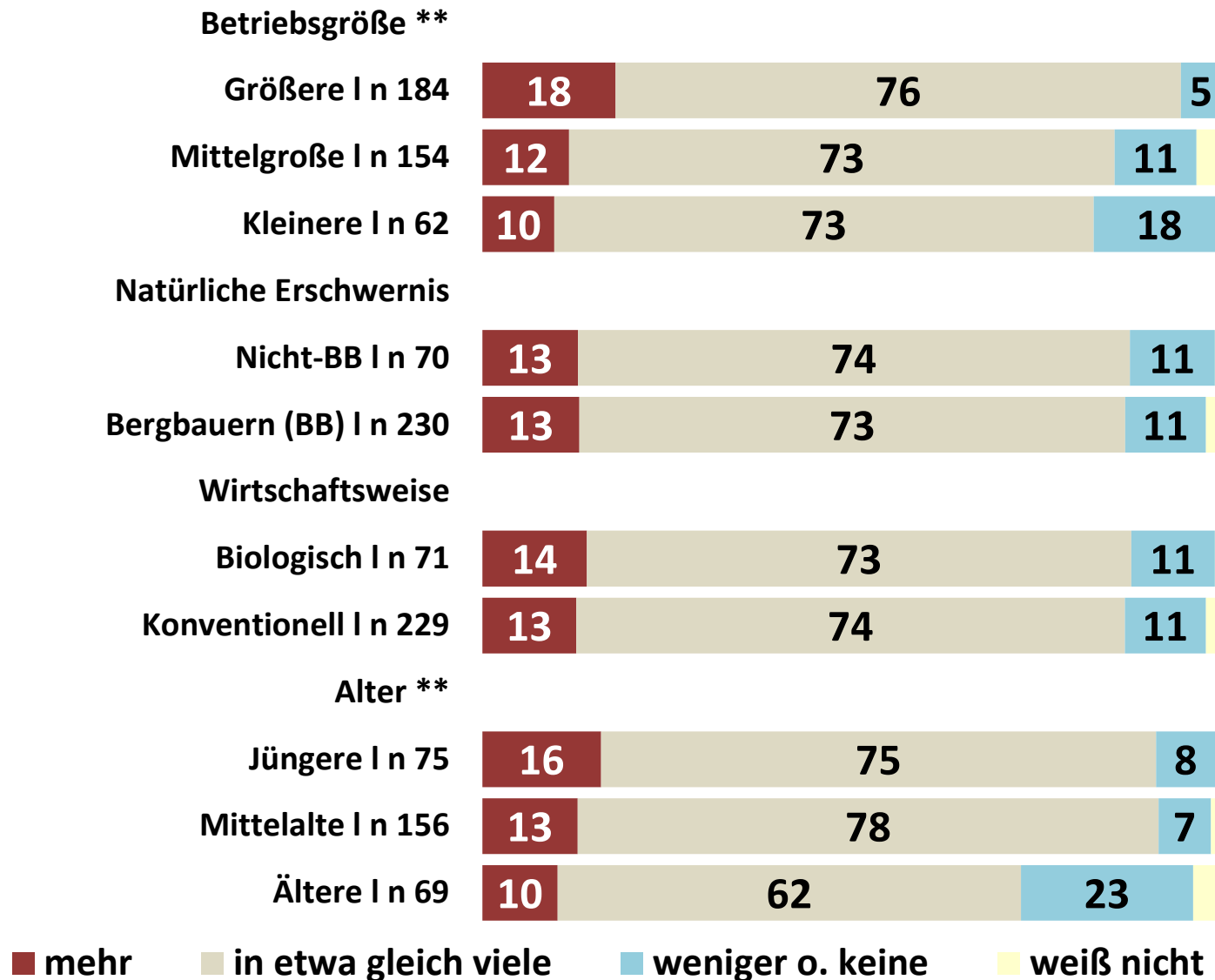
Einschätzungen zum Wachstum nach Betriebszweigen

„Wollen Sie in Zukunft mehr, in etwa gleich viele, weniger oder keine
Milchkühe auf ihrem Betrieb halten?“ | Zustimmung in %



Einschätzungen zum Wachstum der Milchviehbetriebe

„Wollen Sie in Zukunft mehr, in etwa gleich viele, weniger oder keine
Milchkühe auf ihrem Betrieb halten?“ | Zustimmung in %

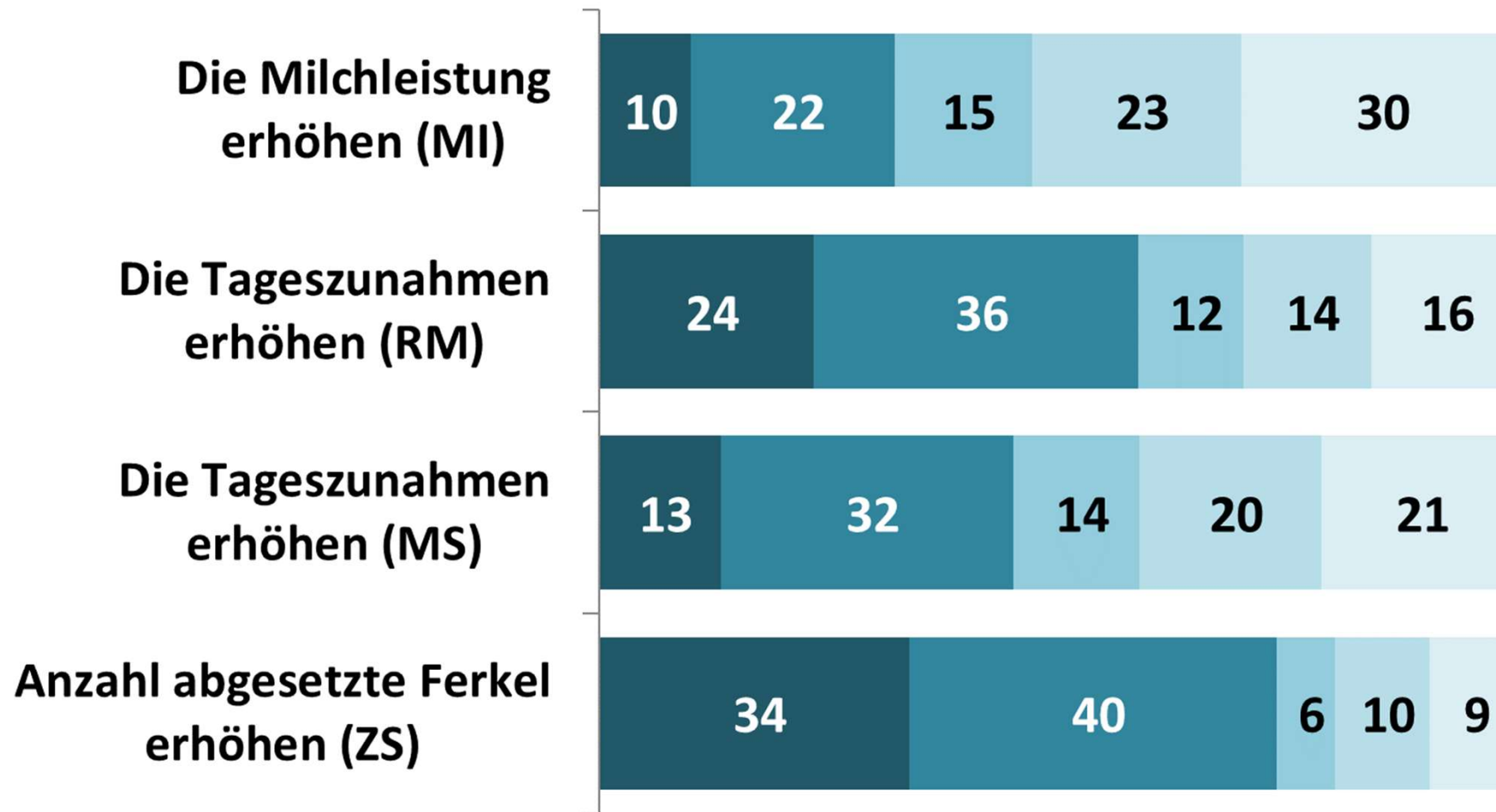


Quelle: Kirner
2018

Einschätzungen zu Strategien - Professionalisierung

„Welche der folgenden Maßnahmen werden auf Ihrem Betrieb zutreffen?“

Zustimmung in %



■ trifft voll zu

■ trifft eher zu

■ weder noch

■ trifft eher nicht zu

■ trifft nicht zu

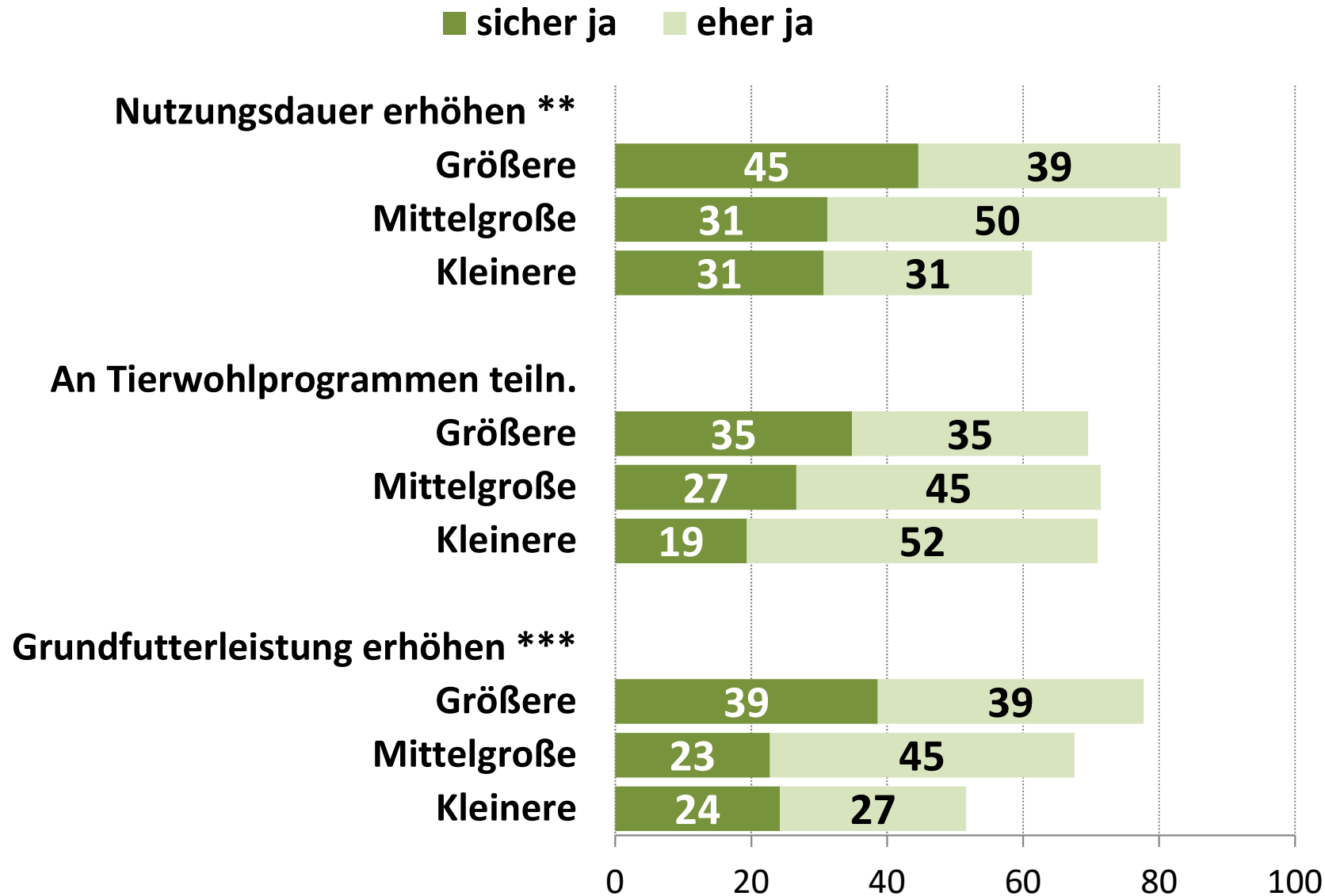
MI=Milchvieh-,
RM=Rindermast-,
MS=Mast-
schweine-,
ZS=Zuchtsauen-
betriebe

Quelle:
Kirner 2018

Einschätzungen zu ausgewählten Strategien nach Größe (a)

„Welche der folgenden Maßnahmen werden auf Ihrem Betrieb zutreffen?“

Zustimmung in %

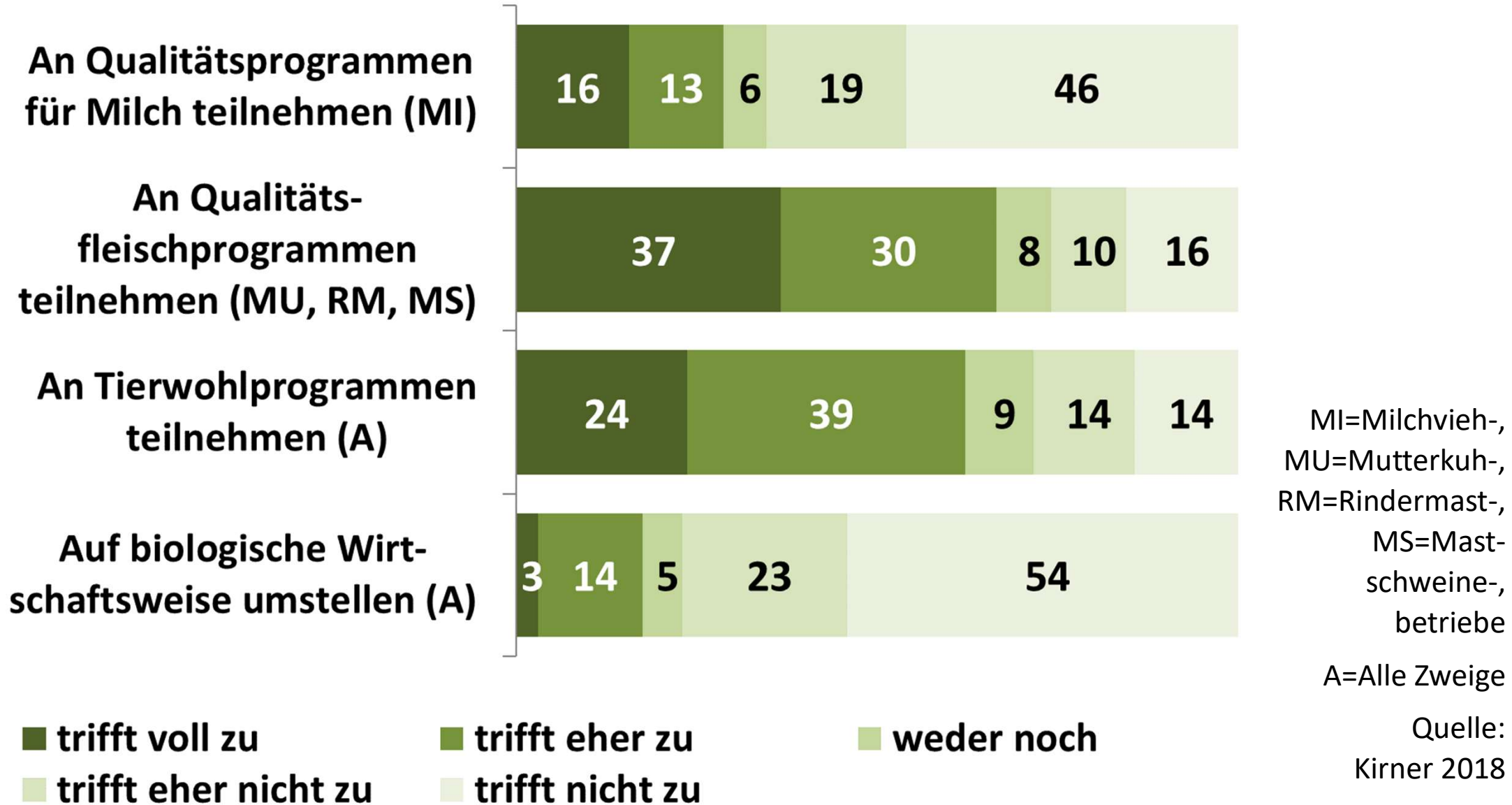


Quelle: Kirner
2018

Einschätzungen zu Strategien – Differenzierung

„Welche der folgenden Maßnahmen werden auf Ihrem Betrieb zutreffen?“

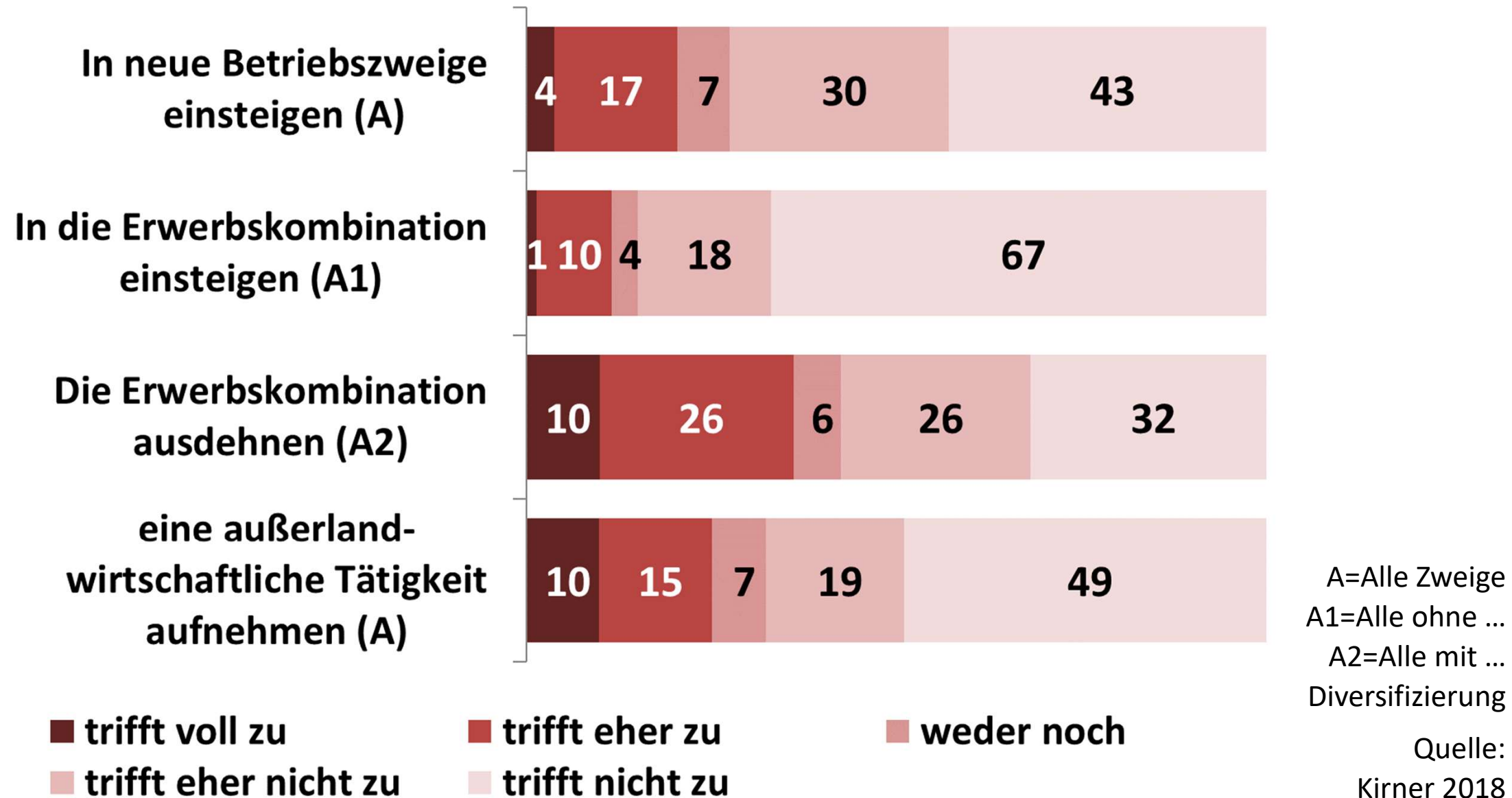
Zustimmung in %



Einschätzungen zu Strategien – Diversifizierung

„Welche der folgenden Maßnahmen werden auf Ihrem Betrieb zutreffen?“

Zustimmung in %



Fazit

Breites Spektrum von Anpassungsstrategien in der österreichischen Rinder- und Schweinehaltung

Wachstum dürfte nicht oberste Priorität haben!

Optionen der Effizienzsteigerung zählen neben Qualitäts- und Tierwohlprogrammen zu den häufigsten Anpassungsstrategien

=> Österreichs Landwirtinnen und Landwirten suchen nach Alternativen zur Strategie der Kostenführerschaft!